

Geschichte 1996

Es git ganz vili Geschichten vom Samichlaus. Er isch ja gebore als Bueb vonere richä Familie und hät früe sini Elterä verlore bimenä Unfall. Bald hät er gmärkt, dass es ihm nur wohl isch , wänn er vo sim Richtum a andere Lüt verschänkt. So hät er al siis Gäld a annä Lüt verschänkt. Er isch dänn vo dä liwohner vo Myra zu ihrem Bischof gwählt wordä und hät deet immer wider vilnä Lüt ghulfa. Und no Hüt gat dä Chlaus immer wänn Täg chürzer wärdet, churz vor dä Wienacht vo Huus zu Huus um dä Chind zägä, was sie Guet gmacht händ über s ganz Jaar.

Ich - dä Chlaus weiss wie vill Freud ihr über s'ganz Jaar am Mami und am Papi machäd.

Und Thr wüset ja au, das ich bim Bsuech aber au sägä wo mer sich no e chli set bessäre S'nächst Jaar. Ich weiss, das die meischtä vo Eu scho wüsed was ich ine muess sägä. Tü mer jedä emal ganz schnell überlegä wo mer eus no chön verbesserä im nächsttä Jaar.

(Stillä)

Hüüt han i mis Eseli wider emal fürä gnoo. Meischtens bin ich ja susch hürt mit em Auto underwägs, da es so vill Chind git wo uf mich warted.

Mit däm hani nämlich öpis erläbt s'letzt Jaar wo ich eu wett verzellä. Ich hann ja scho vill Esel gha. Die sind immer us dä gliichä Familie gsi. Immer sind si sehr geduldig mit mir vo Huus zu Huus zogä und händ deet verussä gwartet bis ich mini Bsüech gmacht hänn. Sie sind immer guet ufgleit und gar nüd so störrisch wie susch die Esel so sind. Chum isch Ziit wider da gsi um vo Huus zu Huus z' gab, hät au dä chli Esel grossi Freudesprung gmacht.

So bin ich wider emal i Stadt gange um all die Sachä z'Boschtä won ich dä Chind amixs bringä. Dä Esel hani wie immer am Rand vo dä Stadt bim ene Buur undergschtellt.

Im Stall wo dä Esel uf mich gwartet hät häts nu än grossä starche Muulesel gha, dä hät ganz vo obä abä zu chline Eseli gseit: "Was bisch dänn Du für en mickrigä Esel." V oll stolz hät da min Esel gseit. "Ich bin am Samichlaus sin Esel und gahn amix mit im vo Huus zu Huus und warte deet bis er die Chind bsuecht hät." Da lacht dä gross Esel, wo eigentlich nidisch gsii isch und gseit. "Vo Dir han ich scho ghört. Du bisch schön blöd, muesch immer sovill schleppä und dänn a dä Chelti warte bis dä Chlaus wider chunt. und so wie Du usgsesch, chunsch nüd emal gnug Heu über." Ganz verwirrt hät da dä chli Esel gseit. "Aber Du muesch doch au schaffa. " "Aber nur wänn ich Luscht händezu und z'Abig chumm ich immer sovill Hafer über wien ich will." Dä chli Esel hät gar nüd gwüsst was Lügä isch und so hät er däm grossä Esel alles glaubt. " "Worum häsch es Du dänn so guet" hät er wellä wüssä. "Ich bin ebä emal ab vo diehei und wo ich wider cho bin, händs so freud gha, dass dä Buur mir sit deet alles zlieb macht wo ich will." Dä chli Esel hät au das glaubt und hät nüd gmerkt, das das alles glogä gsii isch und das dä Esel ja abundä gsi isch, nüd win er, wo vom Samichlaus eifach in Stall inä gstellt wordä isch.

Da hät er tänkt, er welli .das au so machä und isch usern Stall usä gränt. Er hät Luftsprung gmacht und isch quer dur dä Wald gränt. Deet hät er mit de Reh, de Hasä und dä Vögel Fangis gmacht. Er häts gnossä, so quer du dä Wald zrännä und stab zbliebä grad wänn er hät wellä. Ar hät hunger übercho und hät probiert underem Schnee äs paar Chrütli fürezchrazzä. Dädä Schnee isch z'härt gsii. Da hät er än Luutä Krach ghört und won är isch go luegä isch deet än Holzfaller bi dä Arbet gsii.

Wo dä de chlii Esel gseh hät, hät er in packt und hät mit ihm Bäum umenand zoogä. S' Eseli isch immer hungrier und müeder wordä. Endlich isch dä

Holzfaller mit sinere Arbet fertig gsii. So isch de Esel wiiter chrüz und quer dur dä Wald zogöä. Jetzt hät dä chli Esel au no turscht übercho. Wo är aber bim Brunnä hät wellä trinkä, isch dä aber gfrorä gsi. Mit sim weichä Muul hät er das lis nüd chönä durstossä. Truurig und müed hät er umenand gluegät und draa tänkt wie guet ärs mim Chlaus immer gha hät. Doch er hät nümme gwüsst wi är sett dä Weg hei findä. Da hät er äs alts Fraueli gseh wo ä riisigi Biig Holz gschleppt hät und will das Eseli vom Samichlaus immer gwönt gsi isch z'Hälfä isch äs zum Fraueli anä gangä und hät ganz fründlich aagluegt. Das altä Fraueli hät gäm die Biig Holz uf dä Ruggä vom Eseli bundä und isch mit ihm zu siim Hus gangä. Jetzt isch es am Eseli wider e chli besser gangä, will äs hät chöne hälfä. Aber nachdem si s' Holz abgladä händ isch s'Eseli wiiterzogä um dä Heiwäg wider z'fmdä. Doch es isch voranä so umenand-gränt, das es kei aanig me gha hät wi äs sell hei cho. Truurig und hungriig hät es sich under äTannä gstellt.

I dä zwüscheziit bin ich wider in Stall inä cho um siis Eseli z'holä. Doch das isch verschwun-dä gsii. Vor em Stall im Schnee han ich aber aber sini Spurä gfundä. Däne bin ich nah gangä und im Wald händ mer dän d'Reh, d'Hasä und d'Vögel dä Weg zeigt wo min Esel duregränt isch. Dä Holzfaller hät verzelt wi ihm das Eseli ghulfä hät. Au die alti Frau hät gschwärmt vo däm liebä Eseli. Nach langem suechä hät mir dän ä Chräiä dä Weg zeigt wo mis chlinä Eseli truurig underem Baum gstandä isch.

S'Eseli isch so froh und glücklich mit mir hei cho und s'Heu und s'Wasser händ nu nie so guet gschmöckt wi a däm Abig. Churz vor em Ischlafä hät s'Eseli dänkt wie dumm äs gsii isch und däm frömdä Esel alles glaubt hät, wo äs es doch dihei so schön hät.

Was chönd mir jetzt vo däre Gschicht leerä ?

Mir wüssed alli,villi Lüt verzelläd nüd immer d'Wahrheit, aber meischtens isch das us Niid, und mir glaubed inä gäem, dass alles das - wo mir nüd händ - besser isch, als das wo mir händ. Doch mir alli wüssed, das wäm ers dänn emal hät, das wo vorher so schön und uner-reichbar gsii isch, dänn isch es uf eimal gar nümeeä so wichtig und schön wie mer vorhär dänkt hät.